

Honig aus urwüchsigem Land

Autor(en): **Vogel, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **13 (1956)**

Heft 7

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-968857>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

überaus. Diesbezüglich sind schon die interessantesten Versuche veröffentlicht worden. Es gibt aber auch Wirkstoffe, die erst durch die Fermentation aktiv werden. Wir finden solche in vielen von unseren bekanntesten Heilkräutern.

Biologische Düng- und Spritzmittel

Zwei möchte ich davon in erster Linie in den Vordergrund stellen, nämlich die Brennessel und die Schafgarbe. Jeder Kleingärtner könnte einmal folgenden Versuch vornehmen. Er holt sich die Brennesseln, die um seinen Garten herum oder irgendwo in der Nähe wachsen und bringt sie in ein altes Faß, gießt Wasser und zwar wenn möglich Regenwasser dazu und läßt das Ganze richtig fermentieren. Die gelblich-braune Brühe, die man nach 3—4 Wochen daraus erhält, kann ruhig zum Angießen der Setzlinge und zum Begießen der Kulturpflanzen verwendet werden. Man wird dadurch eine Wachstumssteigerung erfahren, die erstaunlich ist. So beschafft man sich auf einfachste Art einen biologischen Naturdünger, wie er billiger nicht zu finden ist.

Gleicherweise kann man auch mit der Schafgarbe vorgehen. Auch durch diese werden Wachstums-Ergebnisse erzielt werden können, die den Kleingärtner sehr beglücken. Zudem wird die Anfälligkeit gegen Pilzkrankheiten dadurch vermindert werden.

Noch eine dritte Pflanze kann sich mit ihren Fähigkeiten melden und zwar das Zinnkraut, bekannt auch als Katzenchwanz. Man macht sich davon eine gleiche Brühe zurecht, wie bereits bei der Brennessel beschrieben und spritzt damit die Stachelbeeren. Es ist möglich, daß man dadurch sogar den amerikansichen Mehltau verhindern kann. Wiederholt man dies einige Jahre, dann ist es auch möglich, daß die Sträucher auf diese häßliche Krankheit nicht mehr anfällig sind.

Wer keine Möglichkeit und keine Lust hat, die erwähnten Vorteile anzuwenden, sollte wenigstens beim Aufbau seines Komposts zwischen hinein immer wieder eine Schicht Brennessel, eine Schicht Schafgarbe und vielleicht auch noch eine Schicht Zinnkraut legen, wenn er solche in seiner Nähe findet. Es muß dabei aber streng darauf geachtet werden, daß nur Pflanzen Verwendung finden, die noch keine Samenbildung aufweisen, ansonst man durch den Kompost Brennesseln und Schafgarben aussäen würde.

Gesundheitliche Wirksamkeit von Brennessel und Schafgarbe

Aber nicht nur als Düngmittel wirkt sich die Brennessel gut aus. Oft schon habe ich von dieser eigentümlichen Pflanze geschrieben, denn sie enthält viel Werte und ist so reich an Mineralstoffen, an Vitamine und Fermenten, daß man sie viel mehr zu Nutzen ziehen sollte. Schon öfters habe ich auch in den «Gesundheits-Nachrichten» darüber berichtet, wie vorteilhaft es ist, im Frühjahr aus Brennesseln Salat und Gemüse zuzubereiten. Von verschiedenen Seiten, besonders aber von Berner Landfrauen erhielt ich Bericht, daß die Anwendung meiner Ratschläge den Kindern wieder rote Wanglein verschafft habe. Wir sollten uns daher die ganze Frühjahrszeit die Brennesseln zu Nutze machen, ja, es schadet auch nichts, wenn wir selbst die Brennesseln, die in unserem Garten bereits schon größer geworden sind, auskochen, was eine gute, wertvolle Suppengrundlage ergibt.

Die Schafgarbe kann man leider nicht auf gleiche Art verwenden, da sie bitter ist. Man kann aber den Frühling hindurch die kleinen, zarten Blättchen, fein gehackt unter den Salat mengen, was sehr geschmackvoll ist. Die Wirkung der Schafgarbe auf das Venensystem ist bekannt. Bei Krampfadern und Hämorrhoiden sollte man regelmäßig Schafgarbe einnehmen. Geht man über Feld, dann kann man stets ein frisches Blüthen oder Blättchen kauen.

Vermehrte Versuche

Ueber die Wirkung fermentierter Pflanzen als Düngmittel sollte man noch viele Versuche durchführen. Gewiß

werden auch einige Leser der «Gesundheits-Nachrichten» angeregt sein, um noch andere Pflanzen auf die gleiche Art zu verwenden. Warum sollten nur die drei Erwähnten solch gute Wirkung auslösen? Gerne veröffentliche ich bekanntgegebene, gute Ergebnisse von weiteren Versuchen zum Nutzen aller Leser.

Honig aus urwüchsigem Land

Geheimnisvolle Honigreise

Wenn man von Mazatenango südlich wandert, Richtung pazifischer Ozean, wird man in der Nähe von Tiquisateo in eine der interessantesten tropischen Gegenden von Guatemala kommen. Dort hat es viele Bananen, Papaya, Ananas und Kaffee, auch Zuckerrohr gedeiht dort sehr gut. Nur eines findet man in dieser Gegend nicht, und das sind gute, neuzeitliche Fahrstraßen. Die Wege, die zur Verfügung stehen, sind von den Indianern angelegt worden und sind sehr bescheiden. Für ein Auto sind sie keineswegs geeignet. Selbst mit einem Jeep muß man gut balancieren können, um überall durchzukommen. Die Mühe lohnt sich aber, denn die Gegend ist malerisch schön. Das warme Klima ermöglicht ein Pflanzenwachstum, wie man ein solches nur in einer gesunden, tropischen Gegend findet, die mit einem guten Boden ausgestattet ist und genügend Niederschläge erhält. Es ist ein Land des ewigen Sommers, wo das Blühen und Fruchtbringen nie aufhört.

Hier leben Nachkommen der Maya-Indianer. Es ist ein friedliches Völkchen, das wohl arbeitet und fleißig ist, jedoch keine Hetze kennt und sich dessen bewußt ist, daß Gott wohl die Zeit geschaffen hat, von der Eile aber nichts erwähnte! — Unter diesen Menschen leben zwei Freunde von mir, die ich letztes Jahr besuchte. Es war nicht leicht, sie zu finden, denn hier gibt es keine Wegweiser, keine Briefkasten, die mit der Adresse des Besitzers versehen sind, wie dies in den Vereinigten Staaten üblich ist, so daß man sich dadurch auch in einsamen Gegenden zurecht finden kann! Wenn man daher hier jemanden suchen muß, dann braucht man Zeit dazu. Mit Hilfe eines Eingeborenen fanden wir unsere Freunde aber schließlich doch. Diese beiden, aus Kanada stammenden Männer, leben seit Jahrzehnten inmitten der Indianer. Einer von ihnen hat eine Indianerfrau geheiratet und besitzt herzige Kinder mit den bekannten blauschwarzen Haaren und dunklen Augen, welche den fremden Besucher scheu, aber dennoch treuherzig ansehen. Hier war das Ziel unserer Honigreise.

Gesunde Verhältnisse und naturreine Herstellung

In diesem urwüchsigen Gebiet mit einem Pflanzenreichtum, der jedem Pflanzenfreund das Herz höher schlagen läßt, arbeiten einige Hundert Bienenvölker, die das ganze Jahr hindurch, mit Ausnahme eines kurzen Unterbruchs während der Regenzeit, fleißig Nektar sammeln, um einen Honig herzustellen, der im Aroma ganz wundervoll ist. Hier habe ich zugeschaut, wie die schönen, gelben Waben in die große Schleudermaschine gebracht und dann geschleudert werden und zwar von treuen, indianischen Hilfskräften.

Ich habe, meiner Liebhaberei entsprechend, den Honig mitsamt den Waben gegessen und mich gefreut, daß ich, während in Europa die große Kälte herrschte, dort in dem warmen, molligen Klima inmitten des tropischen Pflanzenreichtums, diesen ausgezeichneten Honig genießen durfte.

Wie herrlich schmeckte er mit ausgereiften Bananen, mit Papaya und anderen tropischen Früchten zusammen! Daß in mir der Wunsch erwachte, diesen guten Honig auch für mich und meine Freunde in der Schweiz zu beschaffen, ist sicher begreiflich, und so habe ich einige tausend Kilo dort gekauft. Da er aus Guatemala stammt und von Indianern geschleudert wird, gab ich ihm den Namen «Guatemaya». Kurz nach meiner Ankunft zu Hause war dieser Honig schon hier, und vielen wird es

eine Freude bereiten, ihn im Reformhaus erhalten zu können. Die Bienen, die ihn mit dem bekannten, unermüdbaren Eifer gesammelt haben, kennen keine Krankheit, denn sie werden in der Regenzeit nicht mit weißem Zucker, sondern ausschließlich mit Honig gefüttert. In ihrem Ausflugsgebiet werden weder chemische Düngemittel noch Spritzmittel verwendet, die das fleißige Vöcklein vergiften könnten. Ihre Umgebung ist wohl so urwüchsig, wie sie der Schöpfer geschaffen haben mag. Darum hat der Honig aus dieser Gegend auch ein ganz besonders wunderbares Aroma. Ich bin überzeugt, daß er jedem Honigkenner, der ihn versucht, ausgezeichnet munden wird.

Im Reformhaus ist dieser Honig erhältlich in Pfunddosen zu Fr. 3.20 und in Kilodosen zu Fr. 6.30 unter der Marke: Guatemala Bienenhonig «Guatemaya». Wo er nicht erhältlich sein sollte, da wende man sich an:

Dr. A. Vogel, Teufen AR.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Verwachsungen und verhärtete Brustdrüsen

Frau M. aus F. teilte uns mit, daß sie nach der 2. Brustentzündung, die sie mit zerquetschten Kohlblättern lindern konnte, verhärtete Brustdrüsen erhalten habe und fragte dann an:

«Soll ich Silicea verwenden? Bitte, senden Sie mir, was Sie für richtig finden. Was läßt sich gegen Verwachsungen nach einer Geburt machen? Kurzweilen haben die Schmerzen gelindert, aber nicht Abhilfe geschaffen.

Ich hoffe, daß Sie mir auch diesmal helfen können. Ihr «Kleiner Doktor» ist uns ein guter Freund geworden und ohne Ihr Herztonikum und Avena sativa wären meine Nerven den Anforderungen nicht mehr gewachsen.»

Unser Rat lautete: «Für Ihre Verwachsungsbeschwerden, die Sie infolge der Geburt haben, sind Sitzbäder außerordentlich gut. Sie sollten diese eine halbe Stunde lang durchführen, bei 37 Grad und immer wieder heißes Wasser zugeben, so daß die Temperatur immer auf gleicher Höhe bleibt. Den Sitzbädern sollten Sie noch einen Absud von Frauenmanteltee begeben. Für die verhärteten Brustdrüsen sollten Sie Umschläge mit Lehm durchführen, indem Sie diesen mit Katzenschwanztee anrühren und einige Tropfen Johannisöl begeben. Innerlich sollten Sie Petasan einnehmen, um zu verhüten, daß sich hier irgendwelche unangenehme Störungen aus den Verhärtungen entwickeln können.»

Bei Gelegenheit schrieb uns dann die Patientin über den Erfolg folgenden Bericht:

«Ich schrieb Ihnen von Verwachsungen nach einer schweren Geburt und von verhärteten Brustdrüsen. Sie sandten mir verschiedene Mittel nebst entsprechenden Ratschlägen, die ihre volle Wirkung taten. Der Arzt wollte vorher operieren, doch verschwanden die Verwachsungen im Laufe der Zeit. Ich möchte Ihnen hierfür herzlich danken.»

Es ist immer wieder erfreulich zu sehen, wie einfache Mittel und Anwendungen hilfreiche Dienste leisten und so vor unliebsamen Verschlimmerungen und Schwierigkeiten bewahren.

AUS DEM LESERKREIS

Vom Bettnässen befreit

Das Bettnässen ist eine unliebsame Angelegenheit und nicht immer ist es leicht, ihm beizukommen. Voll Freude berichtete deshalb Frau B. anfangs des Jahres:

«Unserem Töchterchen, 3½ Jahre alt, haben Ihre Blasenentropfen, das Avena sativa und die Massage gut geholfen. Es ist von seinem lästigen Bettnässen befreit und ist so froh darüber. Wir danken Ihnen im Namen der ganzen Familie.»

Erstaunliche Heilung eines Blasenleidens

Ende letzten Jahres teilte uns Frau B. aus S. mit, daß ihr Mann, der zur Aushilung eines Nierenleidens in Leysin weilte, auch noch auf der Blase angegriffen sei, so daß die Gefahr einer Blaseninfektion bestehe. Zur Behebung dieser Gefahr wurden nebst den Mitteln Unsneasan, Nephrosolid und Petasan, die der Patient bereits schon einnahm, auch noch Blasenentropfen eingesetzt und feuchtheiße Kräuterauflagen von Zinnkrauttee auf die Blasengegend verordnet, worauf Frau B. am 15. Januar dieses Jahres berichtete:

«Ich kann Ihnen die freudige Mitteilung machen, daß Ihre Mittel Wunder gewirkt haben. Der Spezialist in Zürich hat gesagt, daß ein Wunder geschehen sei mit der Blase, denn sie sei vollständig ausgeheilt, was für ihn ein Rätsel sei, denn sie sei ja so krank gewesen. Ich wollte natürlich sofort warum.»

Dieser Erfolg ist doppelt erfreulich, weil der Patient dadurch vor weiteren Komplikationen und Schwierigkeiten seines Zustandes verschont bleiben konnte.

WICHTIGE MITTEILUNGEN

Das Kurheim Vogel

Ja, es war einmal und ist 10 Jahre von uns geführt worden, das Kurheim Vogel, dort oben am Berghang, in Teufen! Manche haben in diesem Kurheim die Gesundheit wieder erlangt. Hierzu wurde es auch gebaut mit seinem schönen Ausblick von den Balkonen aus auf den Säntis und den gesunden, sonnigen Räumen.

Nach und nach ist aber die Fabrikation der Naturmittel größer geworden, denn ihr Bedarf wuchs. Zu den Hunderten von Abnehmern kamen Tausende, Zehntausende im In- und Ausland, was immer mehr Hilfskräfte benötigte. Dadurch wurden die Zimmer mit der Zeit durch Angestellte und Mitarbeiter besetzt, die uns mithalfen, die guten Qualitätsprodukte herzustellen. So mußte denn leider der Kurheimbetrieb weichen. Aber immer noch besteht ein Bedürfnis, die Kuren unter unserer Kontrolle durchführen zu können, was uns immer wieder erneute Anfragen von Patienten bestätigen.

Bis wir dies in größerem Stile durchführen können, haben wir eine Zwischenlösung getroffen. Wer also irgend eine Kur, sei es eine Diätkur, eine Bauscheidt-Ableitung oder sonst eine Naturheilanwendung, die systematisch durchgeführt werden soll, machen möchte, kann bei Schwester Hedy, Kurhaus «Sunnehus», Teufen, oder bei Frau Schoch, Kurhaus, Schwellbrunn, Aufnahme finden. Das «Sunnehus» befindet sich in unserer nächsten Nähe, so daß die Patienten zu uns zur Kontrolle kommen können. Bei Frau Schoch werden die Patienten zweimal wöchentlich kontrolliert und die notwendigen Direktiven gegeben, jeweils am Mittwoch und Samstag.

Wir werden die Diät mit den Patienten und den jeweiligen Leitern dieser Kurheime besprechen und bei richtiger Durchführung wird auf Grund unserer Erfahrung der Erfolg nicht ausbleiben. Beide Kurheime sind einfach, ohne besonderen Luxus, für schweizerische Bedürfnisse wie geschaffen, denn wenn man der Gesundheit vorwärts helfen will, dann sollten Vergnügungen dabei keine Rolle spielen. Die Lage beider Heime ist schön, inmitten der Natur. Die Möglichkeit zu dankbaren Spaziergängen ist gegeben für jene, die laufen können. Die Natur ist bestimmt für jeden Naturverbundenen das Schönste und Erhabenste, das zu unserer Erholung und Entspannung bereit steht, wie sollte sie da nicht auch für den Patienten von bestem Nutzen sein! In ruhiger Umgebung, fern von Autolärm und Autogasen, in der richtigen Höhenlage läßt sich bestimmen, besonders für Menschen, die gewissermaßen gezwungen sind in der Stadt zu leben, eine zweckmäßige Kur durchführen. Zu diesem Zweck wurde von Frau Schoch noch ein Gasthaus übernommen, so daß nun genügend Platz sein sollte, um den Wünschen unserer Patienten nachzukommen.

Anmeldungen können bei uns direkt oder bei den beiden genannten Leiterinnen dieser Kurheime erfolgen.

Dringliche Anfrage

Einer unserer Freunde, ein amerikanischer Arzt, wird sich einige Zeit in der Bircher-Klinik aufhalten, um sich in der Bircher-Diät auszubilden. Welche Zürcherfamilie könnte diesen Amerikaner-Arzt für die Dauer von einigen Monaten aufnehmen? Es sollte wenn möglich nicht allzuweit von der Bircher-Klinik entfernt sein. Da dieser junge Arzt nur englisch spricht, wäre es vorteilhaft, wenn wenigstens ein Familienglied englisch verstehen könnte. Da er die neuzzeitliche Ernährung vorzieht, wäre uns sehr gedient, wenn sich jemand aus unserem Leserkreis oder vielleicht auch Bekannte unserer Abonnenten bei uns melden würden.

Verantwortlicher Redaktor: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen

Wir suchen,

da infolge Heirat eine langjährige tüchtige Kraft in unserem Büro ausfällt, eine gute, zuverlässige

Korrespondentin

Interessentinnen die Freude, vielleicht schon Vorkenntnisse auf dem Gebiete der Naturheilkunde haben, möchten sich melden bei Dr. h. c. A. Vogel, Teufen

Bei Darmträgheit

verwenden Sie die von Dr. Ralph Bircher bestens empfohlene

PLATENIUS - Dusche,

die auch als Wärme flasche dienen kann.

Prospekt durch: ROLF KOCH, KRIENS 41